

Das Modell der ICF:

von der Funktion zur Teilhabe oder
von der Teilhabe zur Funktion
gedacht?

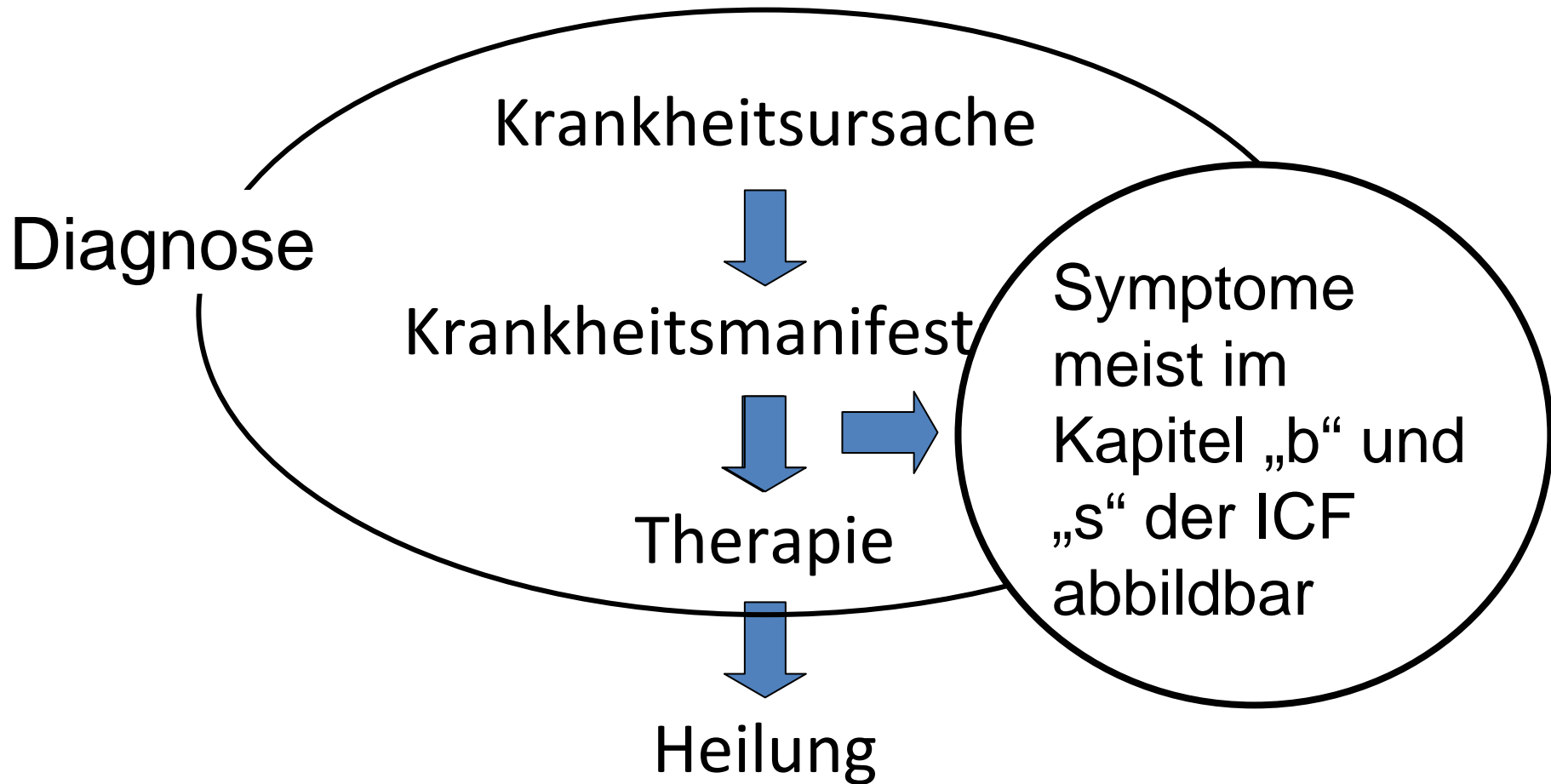
Klaus Keller, Herzogsägmühle

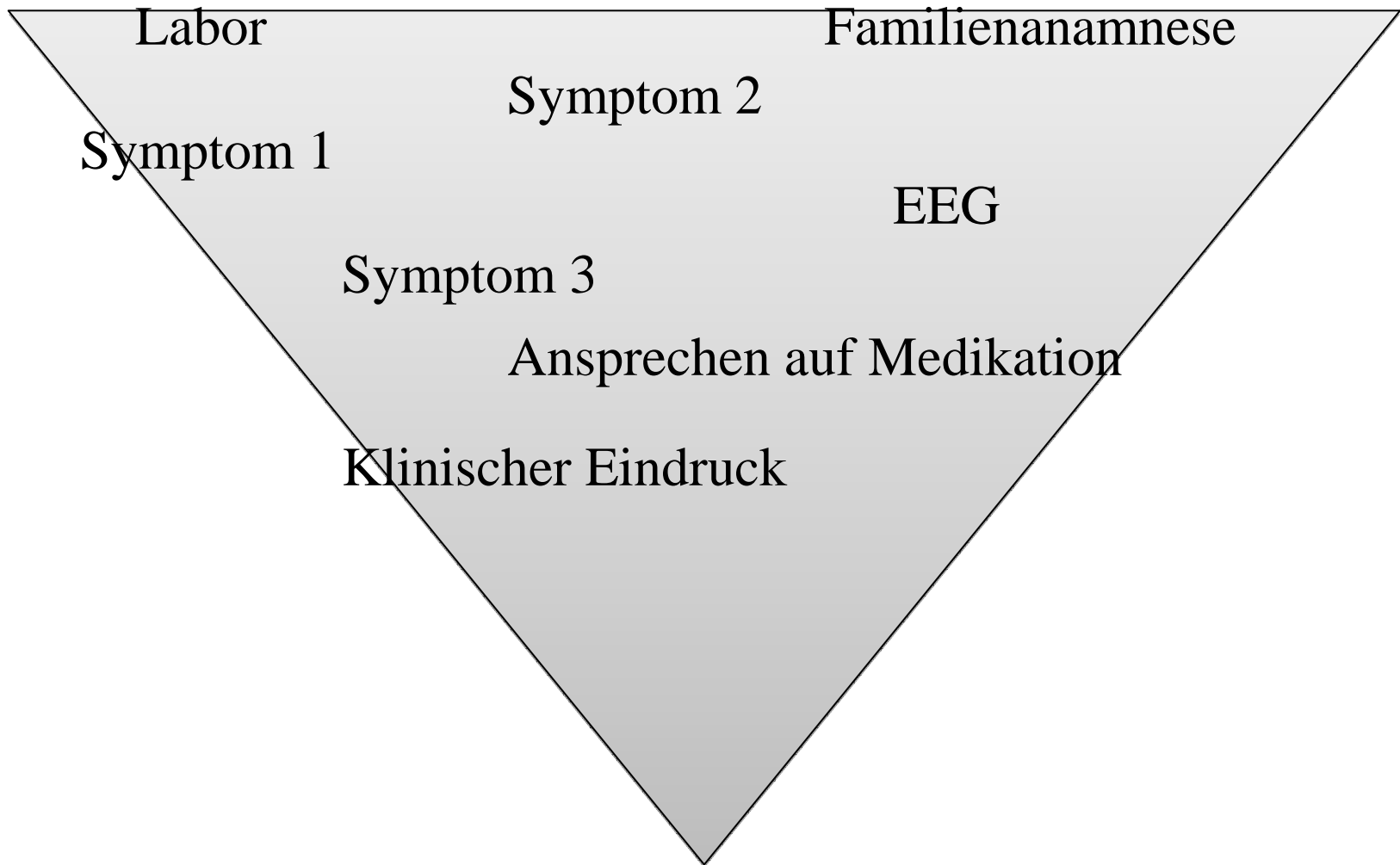
UNSER LEISTUNGSANGEBOT:



- Menschen in besonderen Lebenslagen
- Menschen mit seelischer Erkrankung
- Arbeit für Menschen mit Behinderung
- Wohnung für Menschen mit Behinderung
- Ausbildung und Arbeit für Benachteiligte
- Kinder und Jugendliche
- Menschen mit Suchtproblemen
- Heimat und Pflege im Alter
- Schulbildung
- Ausbildung für Fachkräfte
- Gemeinschaftsdienste und -einrichtungen
- i+s Pfaffenwinkel

Diagnosen nach ICD 10



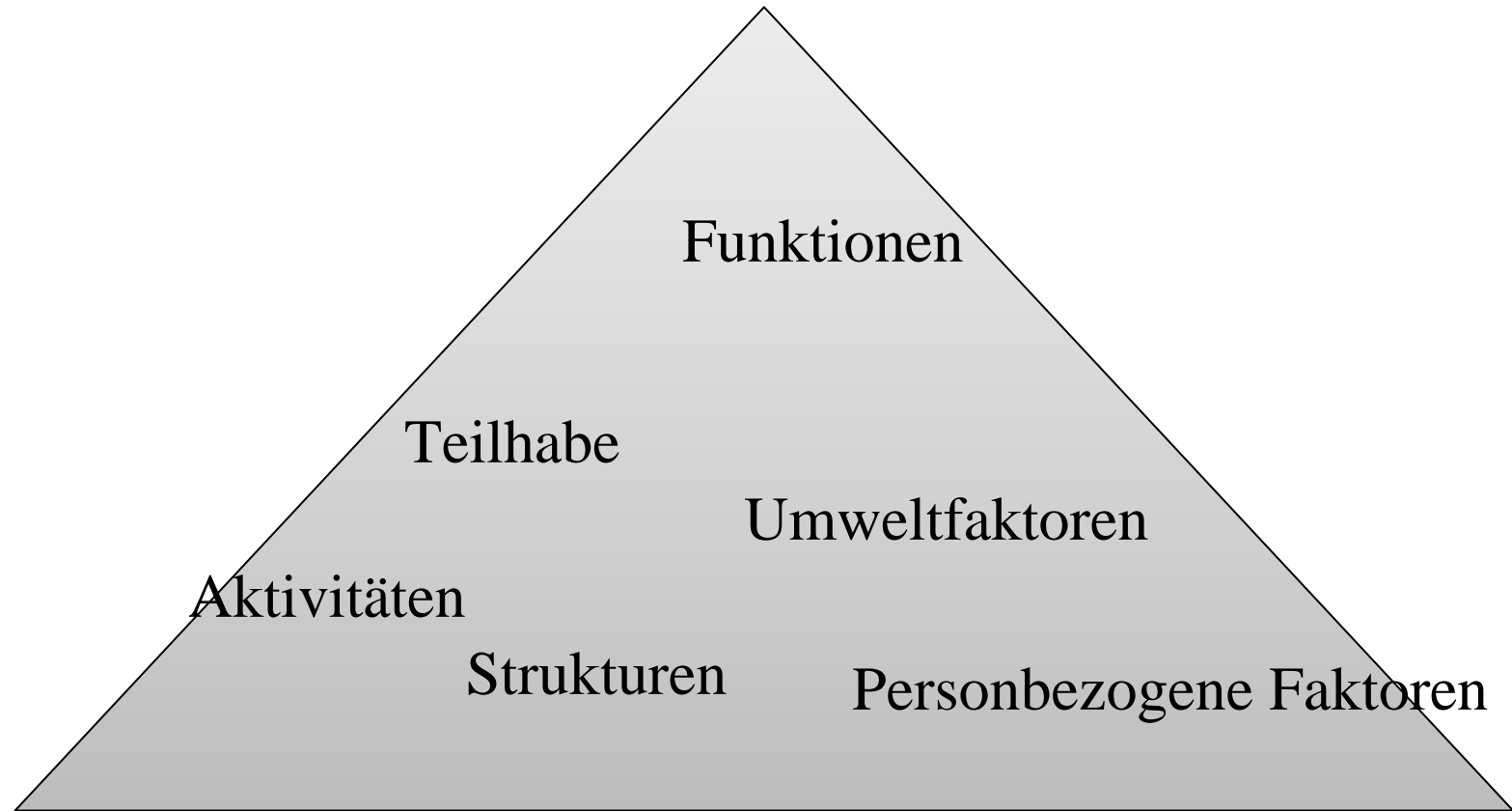


Diagnose Klassifikation: ICD 10

Bio-psycho-soziales Modell der ICF



Diagnose **Klassifikation: ICD 10**



Funktionsfähigkeit / funktionale Gesundheit

Klassifikation: ICF

§10 (1) SGB IX

[...] dass die beteiligten Rehabilitationsträger im Benehmen miteinander und in Abstimmung mit den Leistungsberechtigten die nach dem individuellen Bedarf voraussichtlich erforderlichen Leistungen **funktionsbezogen** feststellen [...]

Was bedeutet in diesem Zusammenhang *funktionsbezogen*?

Problemstellung

- Die Denkrichtung vom Symptom zur Auswirkung (Behinderung) ist weit verbreitet
- Die Anordnung der Kapitel der ICF kann dieses Muster verstärken
- „Funktionsbezogen“ ist nicht gleichbedeutend mit die Funktionen betreffend
- Behinderung wird als Beeinträchtigung Teilhabe verstanden (SGB)
- Nicht alle, sondern nur „ursächlichen“ Funktionen sind für die Beeinträchtigung der Funktionsfähigkeit hinzuzuziehen

Lösungsvorschlag

- Grundsätzlich ist die Beeinträchtigung der Teilhabe Ausgangspunkt für die Feststellung einer Beeinträchtigung der Funktionsfähigkeit
- Beobachtbare oder/und messbare Aktivitäten werden im diesem Zusammenhang identifiziert (unter Beachtung der Kontextfaktoren)
- Ursächliche Funktionen und Strukturen werden benannt

Anwendung des Teilhabe- und Aktivitäts-konzeptes in Deutschland

Sozialrechtsebene:
Entscheidung über die
Gewährung einer
Rehabilitationsleistung

Teilhabe-konzept:
Rehaleistung nur bei bedrohter
oder eingeschränkter Teilhabe
an Lebensbereichen (§2 SGB IX)

Interventionsebene:
med. Versorgung
med. Rehabilitation
berufl. Rehabilitation
soziale Rehabilitation

Aktivitätskonzept:
Veränderung der Leistung und
Leistungsfähigkeit

Kontextfaktoren
Barrieren - Förderfaktoren

Hypothesenbildung



(3) Welche Funktionen und Strukturen bedingen dies?

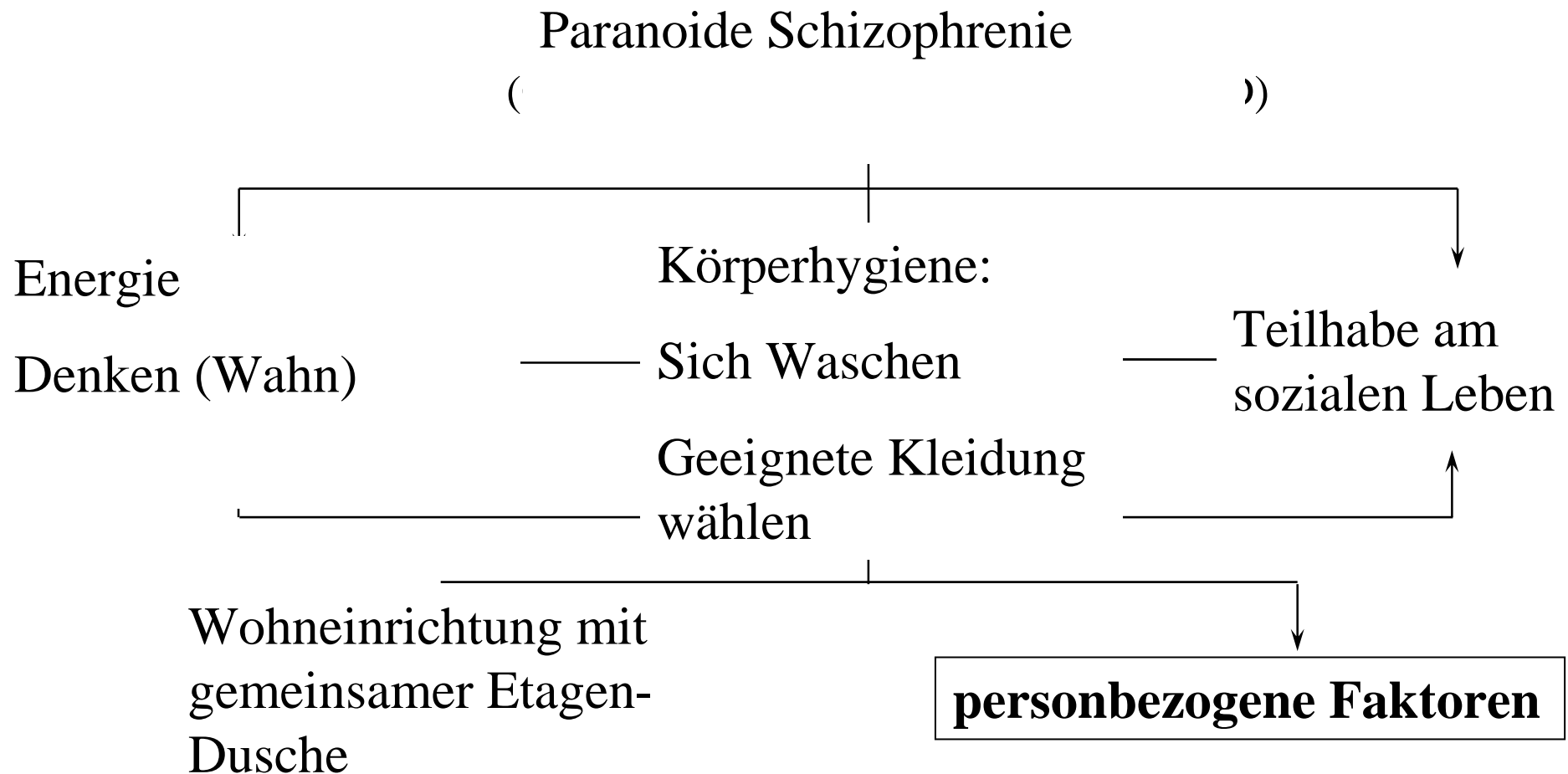
(2) Welche Aktivitäten sind hierfür im Wesentlichen verantwortlich?

(1) Welches Teilhabefeld steht im Mittelpunkt der Betrachtung?

(3) Welche Umweltfaktoren sind dabei Förderfaktor oder Barriere?

(3) Welche Personbezogenen Faktoren sind dabei Förderfaktoren oder Barrieren?

Anwendungsbeispiel





Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit (b140/d160)

k.keller@herzogsaeigmuehle.de